

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Frau Ministerin. – Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor, sodass ich die Aussprache zu Tagesordnungspunkt 7 schließe.

Wir kommen zur Abstimmung. Insgesamt führen wir zwei Abstimmungen durch, und zwar erstens über den Antrag der Fraktion der SPD Drucksache 17/14073. Der Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz empfiehlt in Drucksache 17/16298, den Antrag abzulehnen. Deshalb stimmen wir jetzt über den Antrag und nicht über die Beschlussempfehlung ab. Wer dem Antrag zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die SPD-Fraktion. Wer stimmt dagegen? – Das sind CDU, FDP und die AfD-Fraktion. Die Stimmenthaltungen sind demzufolge bei der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Damit ist der **Antrag Drucksache 17/14073 abgelehnt**.

Zweitens stimmen wir über den Antrag der Fraktionen von CDU und FDP Drucksache 17/16285 ab. Die antragstellenden Fraktionen haben direkte Abstimmung beantragt. Deshalb stimmen wir jetzt über den Inhalt des Antrags ab. Wer dem Antrag zustimmen möchte, den bitte ich jetzt um das Handzeichen. – Das sind CDU und FDP. Wer stimmt dagegen? – Das sind SPD und AfD-Fraktion. Die Stimmenthaltungen sind auch hier bei der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Damit ist der **Antrag Drucksache 17/16285** mit dem soeben festgestellten Abstimmungsergebnis **angenommen**.

Ich rufe auf:

8 Rettet die Gastronomie! Defacto-Lockdown beenden. Kulturgut erhalten.

Antrag
der Fraktion der AfD
Drucksache 17/16275

Ich eröffne die Aussprache. Für die antragstellende Fraktion der AfD hat Herr Kollege Tritschler das Wort.

Sven Werner Tritschler (AfD): Frau Präsidentin! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Die offizielle Statistik wies für das Jahr 2019 in NRW rund 38.000 gastronomische Betriebe aus. Nach aktuellen Befragungen ist mehr als die Hälfte der Inhaber dieser Betriebe in großer Sorge um die eigene Existenz. Das sind beachtliche Zahlen.

Es geht hier nicht nur um die Inhaber und ihre Angestellten – was schlimm genug wäre –, es geht auch um ein Stück Kultur; denn es sind ja keineswegs alle Betriebe in gleichem Maße betroffen. Die großen Ketten und diejenigen, die einen Lieferdienst anbieten können, gehen recht unbeschadet durch die Krise. Mancher konnte sein Geschäft sogar aus-

weiten. Aber es lässt sich eben nicht alles nach Hause liefern. Das spontane Bier in der Eckkneipe, der gesellige Skat- und Dartabend lassen sich nicht bei Lieferando bestellen.

Seit nunmehr zwei Jahren kämpfen unsere Gastronomen mit diesen Problemen. Eine Reihe von Total-Lockdowns fraß sich durch die Reserven und wurde durch staatliche Nothilfen nur unzureichend aufgefangen. Nicht selten müssen oder mussten die Nothilfen sogar zurückgezahlt werden.

Auch andere Trostpflaster, die zwischenzeitlich unter das Volk geworfen wurden – etwa die reduzierte Mehrwertsteuer auf Speisen –, sind längst ausgelaufen. Der Kleingastronomie, die einen Gutteil ihrer Umsätze mit Getränken macht, hat das ohnehin nur wenig geholfen.

Inzwischen machen Sie ja keine Lockdowns mehr, zumindest nicht mehr dem Namen nach. Was Sie aber jetzt machen, ist viel schlimmer und perfider für die Betroffenen, nämlich, wie der Präsident der DEHOGA NRW es nennt, ein Desaster mit Ansage.

Nachdem Sie den Gastronomen schon mit 2G und allerlei Auflagen das vergangene Weihnachtsgeschäft vermiest haben – Umsatz: minus 44 % –, legten Sie am 13. Januar noch mal eine Schippe drauf. Kurzerhand wurden alle bisher vollständig Immunierten, also zweifach Geimpften, wieder herabgestuft. Sie müssen sich nun zusätzlich zum kleinen Pils, der ja angeblich die große Freiheit bedeutet, auch noch testen lassen.

Das sind Ideen, wie sie sich größenwahnsinnige Gesundheitsbürokraten ausdenken. Der doppelt geimpfte Kneipengänger, der nach Feierabend noch auf ein Bier in seine Stammkneipe möchte, muss also vorher noch ins Testzentrum zum Abstrich, außer natürlich er ist geboostert.

Fassen wir die Logik mal zusammen: Ungeimpfte dürfen auch mit Test nicht ins Lokal, weil die Tests ja nicht zuverlässig sind. Doppelt Geimpfte dürfen nur mit Test ins Lokal, weil die Impfung ja nicht zuverlässig ist, aber offenbar dann der Test. Dreifach Geimpfte dürfen ohne Test ins Lokal. Wir wissen zwar, dass sie infizieren können und auch infiziert werden können, aber das ist offenbar auch irgendwie egal. Es reicht sogar, sich den Shot abzuholen und direkt in die Kneipe zu gehen, bevor irgendeine Wirkung da ist.

Ist das die wissenschaftliche, faktenbasierte Politik, von der hier immer die Rede ist? Es zeigt nur eins: Es geht Ihnen längst nicht mehr um Infektionsschutz. Wenn es darum ginge, wäre die Gastronomie von den Regeln überhaupt nicht betroffen, denn sie spielt nach den offiziellen Zahlen des RKI überhaupt keine Rolle im Infektionsgeschehen.

Sie möchten die Menschen zur Booster-Impfung nötigen. Darum geht es. Diese volkspädagogische

Machtprobe tragen Sie auf dem Rücken von kleinen Selbstständigen und Gewerbetreibenden aus.

Deren Gäste suchen und finden derweil Alternativen. Sie gehen in die Garage, in den Partykeller oder feiern im Wohnzimmer – Gott sei Dank, will man sagen, denn wir sind kein Volk von hörigen Untertanen. Aber der Schaden für die Gastronomie und der damit verbundene Schaden für Städte, Gemeinden, Nachbarschaften oder Quartiere, von denen wir heute schon gesprochen haben, denen wichtige Treffpunkte wegbrechen, bleibt.

Aber was hören wir dazu – der Wirtschaftsminister ist leider nicht da – von unserer Landesregierung? – Weiter so, ohne Sinn und Verstand. Denn unser Ministerpräsident gehört ja inzwischen zum sogenannten Team Vorsicht. Derweil erzählt sein Stellvertreter, Herr Stamp von der FDP, man könne auf 2G plus in der Gastro verzichten. Das konnten wir am Wochenende alle lesen.

Aber wo ist jetzt die FDP? Sie regieren doch, meine Damen und Herren. Sie regieren im Bund, Sie regieren im Land. Warum verzichten wir nicht auf die Maßnahmen? Warum befreien wir die Gastronomie nicht von diesem sinnlosen Regelwerk? Wenn wir mal ehrlich sind, ist der Grund ganz einfach: Das „P“ in „FDP“ steht inzwischen für „Prostitution“. Sie haben kein Rückgrat.

(Vereinzelt Beifall von der AfD)

Wenn Ihnen Ihr Dienstwagen schon wichtiger ist als die Freiheit – das kann ich ja noch hinnehmen –, dann nehmen Sie doch wenigstens den Mund nicht so voll.

Meine Damen und Herren von der CDU, auch was Sie hier machen, ist Existenzvernichtung ohne sachlichen Grund, ohne Not, ohne Sinn, ohne wissenschaftlichen Hintergrund. Sie rauben Menschen ihre Lebensgrundlagen und uns allen ein Stück Kultur. Hören Sie endlich auf damit und stimmen Sie für unseren Antrag. – Vielen Dank.

(Beifall von der AfD)

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Das war der Abgeordnete Tritschler der AfD-Fraktion. – Für die CDU-Fraktion spricht Herr Kollege Spiecker.

Rainer Spiecker (CDU): Man hat ja heute schon wieder viel von der AfD gehört. – Sehr geehrte Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Sehr geehrte Damen und Herren der AfD-Fraktion, der vorliegende Antrag verleugnet einmal mehr die Realität. Da ist zu lesen: „generelle Panikmache durch staatliche Institutionen und durch Medien“, als wenn das Coronavirus ein harmloser Schnupfen wäre. Die Todeszahlen sprechen leider eine andere Sprache.

(Dr. Christian Blex [AfD]: Ach!)

Nur vorausschauendes Pandemiemanagement hat Schlimmeres verhindert.

(Zuruf von Dr. Christian Blex [AfD])

Die AfD verharmlost die Infektions- und Todeszahlen, die seit Beginn der Pandemie aufgezeichnet wurden.

(Zuruf von Markus Wagner [AfD])

Die Ignoranz ist respektlos gegenüber denjenigen, die einen Menschen durch einen schweren Verlauf von COVID-19 verloren haben

(Dr. Christian Blex [AfD]: Das glaubt Ihnen doch keiner mehr!)

oder die noch immer unter Long COVID leiden.

(Beifall von Bernd Krüchel [CDU])

Das persönliche Leid dieser Betroffenen interessiert Sie offenbar überhaupt nicht. Man kann bei Ihrem Antrag nur den Kopf schütteln.

Das Risiko der Überlastung des Gesundheitssystems

(Zuruf von Dr. Christian Blex [AfD])

besteht noch immer. Experten sehen die Notwendigkeit einer Stabilisierung im Infektionsgeschehen.

(Zuruf)

Der Expertenrat der Bundesregierung hat sich eindeutig geäußert: Lockerungen vor diesem Hintergrund sind noch zu früh.

Die NRW-Koalition bleibt wie im gesamten Pandemiemanagement der Garant für Verhältnismäßigkeit. Sobald es das Infektionsgeschehen zulässt, müssen Restriktionen zurückgenommen werden.

RKI-Studien aus 2021 beschreiben, dass die Gastronomie kein Infektionstreiber ist. Das ist richtig. Aber die Omikron-Variante erhöht das Risiko einer Infektion.

(Dr. Christian Blex [AfD]: Die sind doch alle geboostert!)

Die Infektionszahlen steigen rasant an. Aufgrund der besonderen Eigenschaft dieser Mutation muss die Infektionsdynamik genau beobachtet werden, um bei Bedarf schnell agieren zu können.

Vorsicht ist deshalb geboten.

(Zuruf von Dr. Christian Blex [AfD])

Aber was hilft mittel- und langfristig gegen die Pandemie? – Impfen, einfach nur impfen.

(Zuruf von Dr. Christian Blex [AfD])

Der Impfschutz ist nur mit Erst- und Zweitimpfungen gegen die Omikron-Variante eingeschränkt. Die

dritte Impfung reduziert das Risiko einer Ansteckungsgefahr deutlich. Eine Impfpflicht durch die Hintertür, wie Sie schreiben, ist nicht Ziel der Politik.

(Sven Werner Tritschler [AfD]: Nee, Sie machen es!)

Vielmehr muss offen darüber diskutiert werden, eine national geregelte Impfpflicht einzuführen.

(Thomas Röckemann [AfD]: Also doch!)

Das ist die Aufgabe der Bundesregierung. Für mich steht fest: Eine allgemeine Impfpflicht würde die Wirtschaft und damit auch die Gastronomie entlasten.

Je schwächer die Pandemie wird, desto weniger Einschränkungen und Maßnahmen sind notwendig, und somit sind die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen geringer. Auch die Belastung in den Krankenhäusern würde sinken.

Das Institut der Deutschen Wirtschaft stellt fest ...

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Entschuldigung, Herr Kollege Spiecker, dass ich Sie unterbreche. Herr Kollege Wagner von der AfD-Fraktion würde Ihnen gerne eine Zwischenfrage stellen.

Rainer Spiecker (CDU): Bitte schön.

Markus Wagner (AfD): Kollege, vielen Dank. Sie haben gesagt, gegen das Virus, das jetzt durch die Omikron-Variante beherrscht wird, hilft impfen, nur das Impfen.

Mich würde mal interessieren, woher Sie die wissenschaftlichen Erkenntnisse haben, dass die Impfung die Ausbreitung der Omikron-Variante verhindert. Mir sind keine bekannt, und der WELT scheinen auch keine bekannt zu sein.

(Zuruf von Stephan Haupt [FDP])

Denn das ist dort heute nachzulesen, wenn sie schreiben, Herr Scholz sagt die Unwahrheit.

Rainer Spiecker (CDU): Ich sage Ihnen einmal etwas Persönliches aus meinem Leben; deswegen bin ich auch so ein bisschen emotional unterwegs.

Meine zukünftige Schwiegertochter hat die erste und zweite Welle auf einer Coronastation gemacht. Zwei Wellen hat sie mitgemacht, und sie hat uns erzählt, wie es da zugeht. Wenn Sie das erleben, was da für ein menschliches Leid unterwegs ist,

(Dr. Christian Blex [AfD]: Das ist aber nicht Omikron!)

dann sind Sie bedient.

Das Zweite ist: Meine Frau leitet einen Hospizdienst – überwiegend in Altersheimen.

(Dr. Christian Blex [AfD]: Lauter Geboosterte!)

Wenn ich Ihnen erzähle, was da gewesen ist, dann können Sie mir heute nicht mehr erzählen, was nötig und was nicht nötig ist.

Das einzig Wichtige in dieser Gesellschaft ist das Impfen.

(Sven Werner Tritschler [AfD]: Das ist nicht das einzig Wichtige!)

Nur durch gezieltes Impfen und durch Boostern können Sie in dieser Gesellschaft dieses Problem lösen.

(Beifall von der CDU, der SPD und den GRÜNEN – Vereinzelt Beifall von der FDP – Zuruf von Markus Wagner [AfD])

Das Institut der Deutschen Wirtschaft stellt fest, dass es aufgrund der neuen Omikron-Variante zu weiteren Schäden in der Wirtschaft kommt.

(Zuruf von Sven Werner Tritschler [AfD])

Eine allgemeine Pflicht würde Entlastung bringen. Eine hohe Impfquote würde den Weg in die Normalität ermöglichen. Eine Pandemie kann nur geschwächt werden,

(Zuruf von Dr. Christian Blex [AfD])

wenn sich ein sehr großer Anteil der Bevölkerung impfen lässt.

Aber durch die Rhetorik der AfD, durch Ihr Zusammengehen mit Querdenkern, Verschwörungstheoretikern und Ihr Agitieren gegen die Impfpflicht wird die erfolgreiche Bekämpfung der Pandemie von Ihnen völlig verantwortungslos untergraben und hinausgezögert.

(Zuruf von Dr. Christian Blex [AfD])

Sie spielen nämlich mit den Ängsten der Bürgerinnen und Bürger.

(Zuruf von Dr. Christian Blex [AfD])

Im Übrigen ist es nicht zutreffend, dass Betriebe keine staatlichen Überbrückungsgelder erhalten. Bisher sind insgesamt mehr als 14 Milliarden Euro an Unternehmen in Nordrhein-Westfalen geflossen – 14 Milliarden Euro! Überbrückungshilfe kann ab einem Umsatzrückgang von 30 % zum Vergleichsmonat 2019 in Anspruch genommen werden.

Der Bund stellt die finanziellen Mittel dafür zur Verfügung mit dem Ziel, unternehmerische Existenzen zu sichern. Für besonders von der Pandemie belastete Unternehmen wurden 2021 Eigenkapitalzuschüsse eingeführt. Bei Umsatzrückgängen von im Durchschnitt mindestens 50 % für die Monate Dezember und Januar kann der Zuschuss bezogen werden.

Dieses führt den Unternehmen dringend benötigtes Eigenkapital zu, denn nach zwei Jahren Coronakrise

sind auch bei den wirtschaftlich gut aufgestellten Betrieben die Eigenkapitalpolster stark aufgezehrt.

Die CDU-Landtagsfraktion setzt sich dafür ein, die Hürden für den Eigenkapitalzuschuss abzusenken. Ein entsprechendes Schreiben mit dem Vorschlag ist an Bundeswirtschaftsminister Habeck gegangen.

Die 2G-plus-Regelung in der Gastronomie möchte ich an dieser Stelle verteidigen. Menschen treffen in Kneipen oder Restaurants aufeinander. Die Maske wird am Tisch abgenommen. Die Virusvariante überträgt sich in solchen Situationen leicht. Der maximale Schutz in dieser Situation ist nun mal, dass man geboostert ist, also die dritte Impfung erhalten hat.

Jedem Bürger und jeder Bürgerin wird ein entsprechendes Impfangebot gemacht.

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Die Redezeit.

Rainer Spiecker (CDU): Langfristig wird eine hohe Impfquote wieder zur Normalität zurückführen.

(Zuruf von Dr. Christian Blex [AfD])

Zum Abschluss: Dass die Impfquote noch zu niedrig ist, ist nicht zuletzt auch der Rhetorik und den unverantwortlichen Spielchen der AfD geschuldet.

(Beifall von der CDU und den GRÜNEN – Dr. Christian Blex [AfD]: Das haben Sie schon gesagt!)

Ihr heutiger Antrag würde die Gastronomie nicht einen Schritt voranbringen. Hilfreich ist nur, die Menschen davon zu überzeugen, sich impfen zu lassen, denn es wird auch Licht geben am Ende der Pandemie.

Meine Damen und Herren, ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit. Aber vor allem: Bleiben Sie gesund! – Herzlichen Dank.

(Beifall von der CDU, der FDP und Arndt Klocke [GRÜNE] – Dr. Christian Blex [AfD]: Das ist mittlerweile das Niveau der CDU! Meine Güte! – Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales: Das ist besser als das der AfD! – Dr. Ralf Nolten [CDU]: Das können Sie aber nur von unten sehen! – Weitere Zurufe)

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Kollege Spiecker. – Für die SPD-Fraktion spricht Herr Kollege Sundermann.

Frank Sundermann (SPD): Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Ich bin schon überrascht, dass nach dieser aus meiner Sicht sehr guten Rede von Herrn Spiecker Sie, Herr Blex, von Niveau sprechen.

Übrigens fällt es mir sehr schwer, Ihren Namen im Zusammenhang mit Niveau auszusprechen.

(Beifall von der CDU – Vereinzelt Beifall von der FDP und den GRÜNEN – Zuruf von Dr. Christian Blex [AfD])

Meine Damen und Herren, die mal mehr, mal weniger strengen Maßnahmen, die wir nun seit fast 20 Monaten in diesem Land haben, verlangen uns persönlich und auch der Gesellschaft sicherlich viel ab.

Ja, meine Damen und Herren, diese Maßnahmen haben in vielen Bereichen – auch im Bereich Gastro, um den wir uns heute kümmern – zu Existenzgefährdungen geführt. Aber ja, meine Damen und Herren, wir erleben – und das sage ich deutlich – Gott sei Dank immer noch eine Welle von Solidarität in diesem Land. Die Mehrheit in diesem Land ist solidarisch, und darauf sollten wir stolz sein.

(Beifall von der SPD – Vereinzelt Beifall von der FDP und den GRÜNEN)

Meine Damen und Herren, wir leisten umfangreiche Hilfen. Wie die Bundesrepublik Deutschland sich auch mit Mitteln darum kümmert, dass die Wirtschaft in diesem Land – auch wenn Corona zu Ende ist – wieder an den Start kommt, das ist wirklich beeindruckend, bemerkenswert und, glaube ich, auch einmalig in Europa. Auch das, meine Damen und Herren, müssen wir uns immer wieder vor Augen führen.

Wir müssen uns – das gehört sicherlich auch dazu – immer wieder zwei Dinge anschauen, zum einen – das ist hier auch diskutiert worden –: Sind die Maßnahmen, die wir aktuell treffen, angemessen? Sind sie zu lasch? Sind sie zu stark? – Das muss man diskutieren. Die Kollegen der FDP haben dazu Debattenbeiträge geleistet. Das muss man sich kontinuierlich angucken.

Ich bin auch froh, dass wir hier immer wieder feststellen, dass wir rechtsstaatlich unterwegs sind. Es gibt durchaus Maßnahmen im Einzelhandel, auch im Gastrobereich, die in verschiedenen Bundesländern schon zurückgenommen worden sind.

Ich muss sagen: Das beruhigt mich an dieser Stelle schon.

Was wir auch machen müssen, ist: Wir müssen immer wieder schauen, ob die Hilfen, die wir aufgelegt haben, ausreichend, punktgenau sind und den veränderten Rahmenbedingungen entsprechen.

Das ist das Draufgucken, aber – meine Damen und Herren, das hat auch diese Debatte wieder gezeigt – darum geht es Ihnen doch überhaupt nicht. Es geht Ihnen überhaupt nicht um die Probleme der Menschen. Sie wollen die Ängste der Menschen schüren, um darauf Ihre Suppe zu kochen, und welche Farbe diese Suppe hat, wissen wir alle.

(Beifall von der SPD – Vereinzelt Beifall von der CDU, der FDP und den GRÜNEN)

Ihre Motivation werden wir immer wieder aufdecken und hier demaskieren.

(Markus Wagner [AfD]: Dann fangen Sie endlich mal damit an!)

Ihre Motivation ist die Instrumentalisierung von den Menschen, die Angst um ihre Existenz haben, für Ihre niederen politischen Zwecke.

(Zuruf von Sven Werner Tritschler [AfD])

Damit lassen wir Sie nicht durchkommen. Und auch deswegen lehnen wir diesen Antrag ab. – Vielen Dank.

(Beifall von der SPD, Rainer Spiecker [CDU] und Arndt Klocke [GRÜNE])

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Kollege Sundermann. – Für die FDP-Fraktion spricht Herr Kollege Bombis.

Ralph Bombis (FDP): Guten Tag, Frau Präsidentin! Meine sehr verehrten Damen! Sehr geehrte Herren! Ich möchte zu Beginn meiner Rede gerne zunächst Frank Sundermann ausdrücklich für die Art und Weise danken, die er in seiner Rede sowohl vom Inhalt als auch von der Differenziertheit her an den Tag gelegt hat. Ich finde es schon bemerkenswert, um mich – so schwer es fällt – dem Antrag zuzuwenden, den wir hier vorliegen haben, dass sich nun ausgerechnet die AfD als Retterin der Gastronomie aufschwingen will –

(Beifall von der CDU und Martina Hannen [FDP])

eine Partei, die aus politischem Kalkül nicht nur den Schulterchluss mit Radikalen, mit Querdenkern, mit Impfgegnern und mit Verschwörungstheoretikern sucht, sondern die auch diese Pandemie, in der wir uns seit mehr als zwei Jahren befinden, immer noch verharmlost. Das ist wirklich der Gipfel der Unverfrorenheit, meine Damen und Herren.

(Beifall von der FDP und der CDU – Vereinzelt Beifall von der SPD und den GRÜNEN)

An die Adresse der AfD-Fraktion: Wir werden uns von in Überschriften wohlmeinend klingenden Anträgen genauso wenig blenden lassen wie von harmlos aussehenden Vorsitzenden. – Meine Damen und Herren, solange die AfD jegliche Maßnahmen, die zur Eindämmung dieser Pandemie beitragen, kategorisch ablehnt, trägt sie eine entscheidende Mitverantwortung für die Zustände, die sie in ihrem Antrag beklagt.

(Zuruf)

Umso mehr ist es perfide, dass der Antrag sachlich falsche Inhalte hat. Das ist keine verantwortliche Oppositionspolitik,

(Beifall von der FDP – Vereinzelt Beifall von der CDU und der SPD – Zurufe von der AfD)

sondern das ist rein populistische Stimmungsmache, das hat keine inhaltliche Substanz. Diese Täuschungen lassen wir Ihnen nicht durchgehen!

(Beifall von der FDP und der CDU – Zurufe von der AfD)

Meine Damen und Herren, Omikron stellt uns vor große Herausforderungen. Die Infektionszahlen haben sich innerhalb kürzester Zeit drastisch erhöht. Diese Entwicklung hat sich angebahnt; das wissen wir. Unser vorrangiges Ziel dürfen wir aber nicht aus den Augen verlieren: Wir müssen eine Überforderung des Gesundheitssystems vermeiden.

Glücklicherweise – ich glaube, dass uns das hier eint – scheint sich die Zahl der schweren Krankheitsverläufe jedoch stärker von den steigenden Inzidenzen zu entkoppeln als bei den bisherigen Wellen. Es gilt deswegen, jetzt mit verhältnismäßigen Maßnahmen auf die veränderte Situation zu reagieren. Wenn die Zahl der schweren Verläufe sinkt, werden wir immer wieder die Verhältnismäßigkeit der Beschränkungen hinterfragen müssen.

(Markus Wagner [AfD]: Dann tun Sie es doch!)

Ich will sehr deutlich sagen: Den Gesundheitsschutz sieht auch die FDP-Fraktion in diesem Haus als ein sehr hohes Gut an. Allerdings ringen auch wir, so, wie Frank Sundermann das in seiner Rede deutlich gemacht hat, jeden Tag um die Frage, wie viel Schutz der Gesundheit mit welchen Maßnahmen notwendig und richtig ist und wie viel Freiheitseinschränkungen wir den Menschen dafür zumuten können.

Ich glaube, dass sich dieser Diskussion alle vier demokratischen Fraktionen in diesem Hause stellen, und das tun sie, indem sie darum ringen; sie machen das nicht so populistisch und mit pauschalen Aussagen, wie das die AfD-Fraktion in diesem Antrag wieder tut.

(Beifall von der FDP – Vereinzelt Beifall von der CDU)

Ich will deutlich sagen: Entscheidend für die Akzeptanz der Maßnahmen ist die Nachvollziehbarkeit, und natürlich – das ist zur Sprache gekommen – diskutieren auch wir – Christoph Rasche hat das in den letzten Tagen immer wieder getan – die Frage, welche Maßnahmen sinnvoll sind.

Natürlich werden wir – auch dazu stehen wir –

(Zuruf von Sven Werner Tritschler [AfD])

im demokratischen Diskurs immer wieder hinterfragen,

(Zuruf von Dr. Christian Blex [AfD])

und – das ist doch völlig klar – wir werden – auch das an die Adresse der Kollegen von Grünen und SPD, aber auch an die Kollegen der CDU –immer wieder diskutieren, welche Punkte wir als richtig erachten und bei welchen Punkten wir Meinungsverschiedenheiten haben.

(Zurufe von Dr. Christian Blex [AfD] und Sven Werner Tritschler [AfD])

Wir werden um Kompromisse ringen, aber ohne den billigen Populismus der AfD an den Tag zu legen.

(Beifall von der FDP, der CDU und René Schneider [SPD])

Sie sprechen hier davon, dass die Hygienemaßnahmen Panikmache seien. Das ist Populismus. Sie leugnen!

(Dr. Christian Blex [AfD]: Sie schreien nur!)

Sie reden den Querdenkern das Wort. Das ist Populismus! Sie reden von Restriktionen im privaten Bereich und versuchen, die Leute dazu zu bringen, diese Restriktionen zu umgehen. Das ist Populismus!

(Zurufe von Dr. Christian Blex [AfD] und Sven Werner Tritschler [AfD])

Sie reden von Gängelei. Sie reden von Überdrehung. Das alles ist Populismus!.

(Sven Werner Tritschler [AfD]: Nein, das ist die Wahrheit!)

Diesen Weg werden wir nicht gehen.

Wir werden es uns nicht einfach machen,

(Markus Wagner [AfD]: Kein einziges Argument!)

und wir werden weiterhin für die Freiheit eintreten.

(Markus Wagner [AfD]: Kein einziges Argument!)

Das werden wir verantwortlich tun, und deswegen ist dieser Antrag nur abzulehnen. – Vielen Dank.

(Beifall von der FDP und der CDU – Vereinzelt Beifall von der SPD und den GRÜNEN – Markus Wagner [AfD]: Sie haben nichts als Schlagworte! Das ist armselig! Nichts als Schlagworte in fünf Minuten!)

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Bombis.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen spricht Herr Kollege Klocke.

(Unruhe)

Arndt Klocke (GRÜNE): Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe Vorredner! Inhaltlich teile ich das alles. Trotzdem würde ich sagen, lieber Kollege Bombis: Die ganze Leidenschaft, die

(Dr. Christian Blex [AfD]: Die Verzweiflung!)

du hier an den Tag gelegt hast, ist leider vergebene Liebesmüh, weil die Strategie der AfD eine völlig andere ist: Es geht nicht um die Gastronomen. Es geht auch nicht um die DEHOGA. Mit der DEHOGA sind, glaube ich, alle Fraktionen intensiv im Gespräch und Austausch. Bei uns Grünen ist es insbesondere

(Zuruf von Thomas Röckemann [AfD])

unsere Landesvorsitzende, Mona Neubauer, die quasi wöchentlich mit der DEHOGA spricht, und wir bekommen da gute Rückmeldungen. Das ist aber gar nicht der Punkt. Vielmehr geht es um die Rede von Herrn Tritschler, die er hier am Anfang gehalten hat, die für die sozialen Netzwerke bestimmt ist,

(Beifall von der CDU und Ralph Bombis [FDP])

und wo er entsprechend seine Inszenierung abgegeben hat.

Wir haben einen beginnenden Landtagswahlkampf. Noch in dieser Woche gab es eine Umfrage der Forschungsgruppe „Wahlen“, in der abgefragt wurde, wie bei den Wählerinnen und Wählern der Parteien die Sympathien für die Querdenker und für diese sogenannten Spaziergänger sind. Bei der AfD sind es 84 % der Wählerinnen und Wähler,

(Zuruf von Dr. Christian Blex [AfD])

die sagen: Wir sympathisieren mit Querdenkern und mit diesen sogenannten Spaziergängern. – Jetzt steht Herr Tritschler in Nordrhein-Westfalen auf Listenplatz 6 und der immer ach so keck hier reinrufende Herr Blex auf Platz 5. Natürlich geht es darum,

(Zuruf von Dr. Christian Blex [AfD])

die AfD wieder in den Landtag zu transportieren. Deswegen muss sich die AfD zwingend genau an diese populistische Verdrehertruppe dranhängen, um über die 5%-Hürde zu kommen, an der Sie sehr nah dran sind. Jede Umfrage sagt uns: Es ist völlig unklar, ob die AfD noch mal in den Landtag einzieht oder nicht.

Das heißt, alles, was hier abläuft, ist eine Inszenierung für die sozialen Netzwerke, für die entsprechenden Newsgroups bei „Telegram“ und sonst irgendwas,

(Zuruf von Dr. Christian Blex [AfD])

um zu zeigen, welche Fahne man hier hochhält.

(Beifall von den GRÜNEN und Dr. Ralf Nolten [CDU])

Ich unterstütze die Reden von den Kollegen Bombis und Sundermann. Und Herr Spiecker hat eine wirklich beeindruckende persönliche Geschichte von seiner Schwiegertochter und von seiner Frau erzählt. Das alles sind alles Geschichten aus dem Leben. Man kann ja die Auffassung der AfD nur dann vertreten, wenn man beispielsweise auch noch glaubt, dass Herr Trump zu Unrecht nicht mehr US-Präsident ist oder dass man Homosexualität über Elektroschocks heilen kann oder andere wirren Geschichten.

(Zuruf von Sven Werner Tritschler [AfD])

Trotzdem ist der Hintersinn dieses ganzen Antrags die Perfidität, sich an Leute dranzuhängen, die dafür sorgen sollen, dass die AfD hier eine weitere Runde bekommt. Dazu tragen wir jetzt irgendwie auch alle bei.

(Sven Werner Tritschler [AfD]: Vielen Dank!)

Ich versuche, das jetzt zu beenden. Die Grünen werden den Antrag – wie alle anderen demokratischen Fraktionen auch – natürlich ablehnen. Er ist purer Populismus und geht völlig an der Sache vorbei. Die Gastronomen werden vernünftig unterstützt. Sie haben eine vernünftige Ansprache.

(Sven Werner Tritschler [AfD]: Ja, ja! Reden Sie mal weiter!)

Viele mussten während der Pandemie hart Sachen schultern; ebenso die Kulturbranche.

Wie auch immer, Ihnen geht es hier nur um billigen Wahlkampf. Das ist mit der ersten Rede hier schon abgelaufen. Wie wir entsprechend gegenhalten, und dass wir das ablehnen, interessiert Ihre sozialen Netzwerke sowieso nicht. Ihnen geht es einfach nur um Stimmungsmache. Das ist perfide und schäbig, sehr geehrte Damen und Herren.

(Beifall von den GRÜNEN, der CDU und der FDP – Zurufe von der AfD)

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Danke, Herr Kollege Klocke. – Für die Landesregierung hat jetzt Herr Minister Laumann das Wort.

(Sven Werner Tritschler [AfD]: Bezeichnenderweise nicht der Wirtschaftsminister! Der gibt wahrscheinlich gerade irgendwo ein Interview!)

Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales: Sehr geehrte Frau Präsidentin! Sehr geehrte Abgeordnete! Die Landesregierung lehnt den Antrag ab, und sie wird den in dem Antrag formulierten Aufforderungen selbstverständlich nicht nachkommen.

Die Fraktion der AfD bringt in ihrem Antrag ihre Sorge um die Existenz der gastronomischen Betriebe zum Ausdruck. Diese haben tatsächlich insbesondere im Falle des Lockdowns schwere Zeiten erlebt, aber das hat jeder von uns und auch die Landesregierung im Blick. Daher werden die Maßnahmen stets überprüft und mit den Fachministerien abgestimmt.

(Zuruf von Sven Werner Tritschler [AfD])

Die 2G-Plus-Regelung bietet keine absolute Sicherheit. Aber das ist doch eines der sichersten Instrumente, die wir haben, und schließen wollen wir die Gastronomie natürlich nicht.

(Markus Wagner [AfD]: In den anderen Ländern müssen sie alle doof sein!)

Der Bund hat jetzt Vorgaben dazu gemacht, für wen Ausnahmen von der Quarantäneregelung gelten. NRW hat die Regelung dazu, wer als geboostert gilt, entsprechend angepasst. Die Konstellationen sind mittlerweile bekannt. Von daher brauchen alle diese Menschen keinen zusätzlichen Test, wenn sie in die Gastronomie gehen möchten.

Wer aber einen Test braucht, für den gibt es einerseits die Erleichterung, dass überwachte Selbsttests jetzt auch in Nordrhein-Westfalen zugelassen sind. Andererseits besteht ein flächendeckendes Testangebot. Wir testen, wie Sie wissen, so viel wie noch nie zuvor.

Den Zugang auch für nicht immunisierte Menschen zu ermöglichen, das können wir schlicht und ergreifend zum jetzigen Zeitpunkt nicht verantworten. Die Datenlage über schwere Krankheitsverläufe ist in dieser Frage eindeutig. Selbstverständlich wird die Notwendigkeit der Maßnahmen auch in Zukunft permanent überprüft. – Schönen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall von der CDU und der FDP)

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Minister. – Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Damit kommen wir zur Abstimmung. Die antragstellende Fraktion der AfD hat direkte Abstimmung beantragt. Wer also dem Inhalt des Antrags Drucksache 17/16275 zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Wer stimmt dagegen? – Das sind CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und die FDP-Fraktion. Gibt es Stimmenthaltungen? – Das ist nicht der Fall. Dann ist mit dem soeben festgestellten Abstimmungsergebnis der **Antrag Drucksache 17/16275 abgelehnt.**

Ich rufe auf: